

Ausbildungsabbruch ist (k)eine Option! Fehlzeiten bei Auszubildenden als Signal verstehen

Mittwoch, 04.03.2026, in Hamburg

Die Anforderungen in der Pflegeausbildung steigen und damit auch die Herausforderungen für Lehrende und Praxisanleitende. **Absentismus**, fehlende Bindung im **Onboarding-Prozess** und sinkende **Lernmotivation** beeinträchtigen nicht nur den Lernerfolg, sondern auch die Qualität der Zusammenarbeit in den Lernorten Theorie und Praxis. Dieses Seminar unterstützt Lehrende und Praxisanleitende dabei, wirksame pädagogische und organisatorische Strategien zu entwickeln, um diesen Themen professionell zu begegnen.

Die Teilnehmenden setzen sich mit folgenden Themenschwerpunkten auseinander:

- Ursachen und Risikofaktoren für Absentismus zu erkennen und präventiv zu handeln
- Onboarding-Prozesse so zu gestalten, dass Auszubildende sich schnell orientieren und zugehörig fühlen
- Motivationsfördernde Lehr-Lern-Arrangements zu entwickeln, die Resilienz, Selbstwirksamkeit und Lernfreude stärken

Das Seminar verbindet aktuelle Erkenntnisse aus der Pflegepädagogik mit praxisnahen Methoden, Fallbeispielen und Reflexionsphasen. Ziel ist es, **Praxisanleitende und Pflegelehrende** in ihrer Rolle zu stärken und konkrete Maßnahmen für den eigenen Ausbildungsalltag mitzunehmen.

Stärken Sie Ihre pädagogische Handlungssicherheit – für mehr Präsenz, Orientierung und Motivation in der Pflegeausbildung!

Dozierende: Andreas Blank und Nicole Potthoff-Zittlau (MHH Hannover)

Veranstaltungsort: Hamburg. Nähere Informationen erhalten Sie per E-Mail nach Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Uhrzeit: 09:00 – 16:30 Uhr

Teilnahmegebühr: 100,- EUR

Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhalten Sie **8 Fortbildungspunkte** (RbP).

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist erforderlich und erfolgt ausschließlich über:
info@pflege-ndz.de

Bitte geben Sie dabei folgende Informationen an:

- Name, Vorname
- Arbeitgeber und Bundesland
- E-Mail-Adresse der Teilnehmende, falls Sie mehrere Personen anmelden.

Bitte beachten Sie, dass wir pro Institution nur max. 2 Personen berücksichtigen können.